

## Der Personalkredit des ländlichen Kleingrundbesitzes in der Provinz Ostpreußen.

Von

Ökonomierat **Stöckel** in **Insterburg.**

Die Frage, welche durch diese Ermittlung gelöst werden soll, ist für Ostpreußen nicht zu beantworten, ohne zunächst die gesamten Kreditverhältnisse der Landwirtschaft zu untersuchen. Die allgemein übliche Scheidung des landwirtschaftlichen Kredits in Real- und Personalkredit wird nur da deutlich erkennbar sein, wo der Realkredit ein geregelter ist, und wo das Grundstück als ganzes Faustpfand für die Sicherheit der eingetragenen Hypothek haftet. Überall da, wo dies nicht der Fall ist, wird es schwer, fast unmöglich sein, den Real- von dem Personalkredit zu scheiden, um die Ausdehnung sowie die Bedeutung jeder dieser Formen für sich zu ermitteln und zu übersehen. Wo das Grundstück keine einheitliche Hypothek hat, wo eine Teilung des Landes unter die Erben stattfindet, wo ein lebhafter Umsatz und Handel mit kleinen Landparzellen nachzuweisen ist, da werden sich beide Arten des Kredits so vermengen, daß es fast unmöglich sein wird, eine Scheidung vorzunehmen.

In Ostpreußen ist der Realkredit fest geregelt; bis auf verschwindend geringe Ausnahmen haben die einzelnen Besitzungen feste Hypothek, und die ostpreussische Landschaft bemüht sich mit großem Erfolg, auch den Realkredit des gesamten kleinen Grundbesitzes zu befriedigen, indem sie schon Güter beleihet, welche einen Taxwert von 1500 Mark und darüber haben. Mit

diesem niedrigsten Taxwert von 1500 Mark wird in Ostpreußen nicht nur der gesamte Bauernstand, sondern auch ein sehr großer Teil der sogenannten Eigenkätner und Dörfler in die Lage versetzt, den unkündbaren Kredit der Landschaft für sich nutzbar zu machen. Die Landschaft hat bis zum Schluß des Jahres 1894 rund 290 Millionen Mark an Realkredit gewährt. Zweifellos ist dieser Betrag in der Hauptsache dem großen und mittleren Grundbesitz zu gute gekommen, jedoch steigert sich die Teilnahme des kleinen Grundbesitzes von Jahr zu Jahr, und augenblicklich macht sich eine lebhaftere Bewegung nach dieser Richtung geltend. Der Zinsfuß für landschaftliche Darlehne befindet sich während der letzten 50 Jahre in stetem Rückgange, und zur Zeit finden die neuerdings zur Ausgabe gelangten dreiprozentigen landschaftlichen Pfandbriefe willige Aufnahme auf dem Geldmarkt. Außer der ostpreussischen Landschaft haben auch viele Hypothekenbanken und andere Geldinstitute ländliche Grundstücke beliehen; jedoch ist es dem Berichterstatter nicht möglich, über die Höhe dieser Beleihungen Angaben zu machen. Recht bedeutend ist auch die Beleihung ländlicher Grundstücke mit Privatkapital hinter der Landschaft, ganz abgesehen von den Geldern, welche bei Erbteilungen von den nächsten Verwandten als Hypothek belassen werden. Auch für die Schätzung dieses auf ländliche Hypothek ausgegebenen Privatkapitals fehlt jeder Anhalt.

Die Höhe des Personalkredits, welcher dem einzelnen Landmann zu Gebote steht, wird unter gleichen oder ähnlichen Verhältnissen, wie sich dieselben in Ostpreußen gestalten, stets abhängig sein von der Höhe des Realkredites, welchen derselbe bereits in Anspruch genommen hat. Der Nachweis über die Höhe der Belastung des Grundstückes ist in der Regel schnell und sicher zu erbringen, im allgemeinen sogar fast allgemein bekannt. Bei großer persönlicher Tüchtigkeit des betreffenden Landwirtes wird der Personalkredit oft sehr weit ausgedehnt, wenn genügende Bürgschaft erbracht werden kann. Die Kreditgenossenschaften unserer Provinz haben in solchen Fällen sehr viel geleistet und haben dieselben manchen tüchtigen Wirt über Wasser gehalten, welcher relativ hoch verschuldet war und sich dann durch diesen Kredit herausarbeiten konnte. Der Personalkredit wird auch sehr häufig in Anspruch genommen, um vorübergehende Schwierigkeiten des Realkredites zu heben. Der Landmann selbst macht in vielen Fällen diesen Unterschied nicht; namentlich in wohlhabenden bäuerlichen Kreisen ist man oft bedencklich, hypothekarische Eintragungen vornehmen zu lassen und nimmt den Personalkredit auch da in Anspruch, wo der Realkredit vollständig ausreichen würde.

In der Praxis ist somit eine genaue Trennung des Realkredites vom

Personalkredit nicht überall vorhanden, da in der Mehrzahl der Fälle diese Grenzen verwischt sind und oft lange Zeit in diesem Zustande erhalten werden. Die Aufgabe der Berichterstattung soll es sein, die Kreditverhältnisse des landwirtschaftlichen Kleingrundbesitzes zu schildern. Das zur Verfügung stehende Material gestattet die Lösung dieser Frage in der gegebenen Begrenzung nicht, da auf Grund desselben lediglich zu ermitteln war, welche Beträge den Landwirten der Provinz durch öffentliche Institute und Genossenschaften überhaupt als Personalkredit zugeführt werden. Es dürfte vielleicht richtig sein, sich zunächst mit dieser Ermittlung zu begnügen und nur erst auf Grund derselben die weiteren Untersuchungen und Unterscheidungen anzubahnen.

Der für die Erhebung vorgesehene Fragebogen A hat durch die zahlreichen Fragen viele Beantworter von einem Eingehen auf dieselben überhaupt zurückgeschreckt. Jeder Berichtersteller hat nur einzelne dieser Fragen beantwortet, so daß die wenigsten derselben in der Mehrzahl der Berichte beantwortet sind. Eine tabellarische Zusammenstellung dieser Auskünfte ist daher unmöglich, und muß sich dieser Bericht daher darauf beschränken, im einzelnen die wichtigsten Auskünfte hervorzuheben und das eingegangene Material zu etwaiger weiterer Benutzung beizulegen.

#### Zu Nr. 1 des Fragebogens B.

Die Ermittlungen erstrecken sich überhaupt auf die nachbenannten Institute und zwar auf:

1. die Provinzialhilfskasse in Königsberg,
2. die landwirtschaftliche Darlehnskasse in Königsberg,
3. die Sparkassen,
4. die Kreditgenossenschaften, Vorschußvereine und Darlehnskassen.

Die Provinzialhilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg ist in ihrer Organisation von denen der anderen Provinzen nicht wesentlich verschieden. Der Kredit, den sie gewährt, charakterisiert sich in der Hauptsache als Realkredit; immerhin scheint es wichtig, auch hier der Bedeutung dieses Institutes kurz zu erwähnen.

Die Inanspruchnahme der Provinzialhilfskasse seitens der Landwirtschaft ist in stetiger Zunahme begriffen und hatte dieselbe am 1. Januar d. J. 28 253 072,16 Mark Darlehne gegeben.

Dem Verwaltungsbericht des Landeshauptmann Herrn von Stockhausen ist die nachstehende Ausführung entnommen.



Die bis Ende Dezember 1894 gezahlten Provinzialhilfskaffendarlehne betragen in ihrer ursprünglichen Höhe . . . . 31 297 423,48 Mark.

Darauf sind abgezahlt:

außerordentlich . . . . 322 175,90 Mark,  
durch Tilgung . . . . 2 722 175,42 =

3 044 351,32 =

Es sind mithin an Darlehnsforderungen am

1. Januar 1895 vorhanden . . . . . 28 253 072,16 Mark  
gegen 24 727 070,80 Mark am 1. Januar 1894.

Davon entfallen:

a) auf den Provinzialverband selbst . . . . . 3 719 308,77 Mark  
zu a und zwar:

	Ursprüngliches Darlehn Mark	Verbleibender Darlehnsrest am 1. Dezember 1894 Mark
1. Provinzialirrenanstalt Allenberg	176 910,07	140 875,30
2. Wilhelm = Augusta = Siechenhaus Pr. Gylau . . . . .	50 000,00	42 433,50
3. Provinzialirrenanstalt Kortau .	3 220 000,00	2 938 797,53
4. Provinzialtaubstummenanstalt Rößfel . . . . .	39 648,93	31 250,28
5. Besserungsanstalt Tapiau . .	40 000,00	31 932,25
6. Erweiterungsbau des Landes= hauses . . . . .	148 000,00	144 991,64
7. Idiotenanstalt Rastenburg . .	150 000,00	150 000,00
8. Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Karlsdorf . .	179 000,00	179 000,00
9. Blindenunterrichtsanstalt Königs= berg . . . . .	60 028,27	60 028,27

4 063 587,27 3 719 308,77

b) auf 18 Kreise . . . . . 6 001 638,39 Mark  
c) auf 58 Stadtgemeinden . . . . . 4 840 318,25 =  
d) auf 405 Landgemeinden . . . . . 1 145 956,34 =  
e) auf 152 Schulverbände . . . . . 442 677,17 =  
f) auf 126 Kirchengemeinden . . . . . 1 152 545,78 =  
g) auf 156 Genossenschaften (Drainage-, Melio=  
rations-, Molkerei-, Brennerei- und sonstige  
Genossenschaften . . . . . 7 704 829,23 =

h) auf 36 Darlehnskassenvereine, Kreditvereine und sonstige Korporationen . . . . .	1 185 973,12	Mark
i) auf 124 Privatpersonen . . . . .	2 059 825,11	=
	<u>28 253 072,16</u>	Mark.

Der Reservefonds der Provinzialhilfskasse, welcher bekanntlich bis zu 2 Prozent der ausstehenden Darlehnsforderungen angesammelt werden soll, hat einen Vermögensbestand von 579 686,05 Mark, während 2 Prozent der ausstehenden Darlehnsforderungen 565 061,44 Mark betragen.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Thätigkeit der Provinzialhilfskasse tief in das Gebiet der Landwirtschaft hineingreift, was namentlich bei denjenigen Darlehen nachzuweisen ist, welche Genossenschaften gewährt worden sind.

Augenblicklich stehen der Provinz noch bedeutende Mittel zur Förderung der Landwirtschaft zu Gebote und charakterisiert sich ein großer Teil der Verwendungen dieser Mittel ebenfalls als Personalkredit. Da die Fonds nur vorübergehend zur Verfügung stehen, so dürften die Beträge für die hier in Betracht kommende Zusammenstellung nicht in Frage kommen. Immerhin sei an dieser Stelle erwähnt, daß nach dem Verwaltungsbericht der Provinz in 243 Posten 184 959 Mark als Beihilfen und Unterstützungen bewilligt worden sind.

Die Ostpreußische landschaftliche Darlehnskasse muß als Institut zur Befriedigung des Realkredits angesehen werden, obgleich dieselbe auch andere Geschäfte betreibt. Da die gedruckten Geschäftsberichte dieses Instituts allgemein zugänglich sind, sei hier nur angegeben, daß die Bilanz dieses Institutes vom 22. Mai 1895 mit 5 983 706 Mark abschließt und daß der gesamte Kassenumsatz 189 370 874 Mark betragen hat. Sehr viele Geschäfte dieses Institutes charakterisieren sich als solche, welche nur vorübergehend in das Gebiet des Personalkredits gehören, da viele Darlehne gewährt werden, um nach Erledigung angeknüpfter Geschäfte durch Vermittelung der Kasse in Realkredit umgewandelt zu werden. Diese Vorschüsse welche zur Regulierung der Hypotheken vorübergehend gewährt wurden, betragen im vergangenen Geschäftsjahr 9 610 000 Mark.

Der Umsatz im Kontokorrentverkehr, 5 840 000 Mark, ebenso das Lombardgeschäft, 5 890 000 Mark, kommen fast ausschließlich landwirtschaftlichen Kreditnehmern zu gute.

### Die Sparkassen.

Die Fragebogen sind von den nachbenannten Sparkassen beantwortet eingefandt worden:

- a) aus dem Regierungsbezirk Königsberg von den städtischen Sparkassen in Allenstein, Braunsberg, Gerdauen, Königsberg, Mohrungen, Memel, Pillau, Rastenburg und den Kreis Sparkassen in Braunsberg, Friedland, Fischhausen, Gerdauen, Heilsberg, Mohrungen, Neidenburg, Wehlau, Pr. Holland, Ortelsburg, Rastenburg;
- b) aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen von den städtischen Sparkassen in Insterburg und Tilsit und den Kreis Sparkassen in Angerburg, Darkehmen, Goldap, Gumbinnen, Johannsburg, Löben, Lyck, Pilskalen, Ragnit, Sensburg, Stallupönen, Niederung und Tilsit.

Der Fragebogen selbst erschwerte es, gleichmäßige Auskünfte von Sparkassen und Genossenschaften zu erhalten und sind daher in der folgenden Zusammenstellung nur diejenigen Rubriken vorgeesehen, für welche von den meisten Sparkassen Auskunft erteilt ist.

(Tabelle siehe S. 437.)

Abgesehen davon, daß die Angaben unvollständig sind, geben dieselben doch eine klare Vorstellung von der Bedeutung der Sparkassen und von dem achtungswerten Umfange, in welchem der weniger wohlhabende Teil der Einwohnerschaft mit oft geringem Einkommen zu sparen bemüht ist. Bei vielen Sparkassen ist die Beobachtung gemacht, daß sich die Spareinlagen des Gefindes und der Arbeiterbevölkerung stetig erhöhen. Der Kredit, welchen die Sparkassen gewähren, ist nur zum kleinen Teil Personalkredit, zu einem großen Teil aber Realkredit. Die Verwaltung der Sparkassen hat sich in den letzten Jahren infolge mehrfacher Veruntreuungen wesentlich konsolidiert, doch bietet der gesamte Geschäftsbetrieb noch ein weites Feld für fruchtbare Reform. Der augenblickliche Zinsfuß, welcher den Spareinlagen gewährt wird, betrug bis jetzt fast überall 3 bis  $3\frac{1}{2}\%$ , während derselbe für gewährte Darlehne  $4\frac{1}{2}$  bis  $5\%$  beträgt. Der Zinsfuß für Spareinlagen ist bereits vielfach ermäßigt und wird dementsprechend sehr bald noch eine Ermäßigung für ausgeliehene Darlehne eintreten müssen. Es bestehen noch zahlreiche Sparkassen bei den Vorschußvereinen und auch die Darlehnskassen führen Spareinlagen ein. Es würde ein Fehler sein, diese Sparkassen hier besonders anzuführen, weil die Kreditgenossenschaften die Spareinlagen nicht besonders verwalten und die betreffenden Beträge daher in den folgenden Zusammenstellungen, welche die Umsätze der Genossenschaften veranschaulichen, mit einbegriffen sind.

Die Kreditgenossenschaften in der Provinz Ostpreußen haben seit dem Jahre 1860 eine intensive Ausbreitung der Schulze-Dehnbach'schen Vorschußvereine entwickelt und hat sich an dieser Bewegung die Landwirtschaft von Hause aus sehr rege beteiligt. Der Mangel an

## Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse der ostpreußischen Sparkassen.

Sib. Nummer	Namen der Sparkasse	Gesamtsumme der ausgeliehenen Beträge <i>M</i>	Von den ausgeliehenen Beträgen entfallen auf		Bemerkungen
			Landwirte <i>M</i>	Reservefonds <i>M</i>	
A. Regierungsbezirk Königsberg.					
1	Allenstein, Stadtparkasse .	351 770,74	1 530,00	17 712,31	
2	Braunsberg, =	792 344,76	57 226,00	84 600,76	
3	Braunsberg, Kreissparkasse	570 301,00	684 672,00	70 131,36	
4	Friedland, =	681 789,92	—	38 164,43	
5	Fischhausen, =	242 744,00	121 372,00	37 052,50	
6	Gerdaun, Stadtparkasse .	188 790,00	64,905,00	7 798,88	
7	Gerdaun, Kreissparkasse .	795 359,43	502 608,00	26 826,13	
8	Heilsberg, =	653 117,00	38 910,00	5 784,94	
9	Königsberg, Stadtparkasse	—	—	—	Nr. 9 gewährt keinen Personalkredit.
10	Mohrungen, =	1 370 800,00	820 000,00	108 406,94	
11	Mohrungen, Kreissparkasse	892 941,84	—	31 350,98	
12	Memel, Stadtparkasse . .	—	—	—	Nr. 12 gewährt keinen Personalkredit.
13	Neidenburg, Kreissparkasse	762 093,95	192 401,00	75 640,00	
14	Pillau, Stadtparkasse . . .	184 861,00	—	36 389,83	
15	Raftenburg, =	820 095,00	410 000,00	120 000,00	
16	Wehlau, Kreissparkasse . .	914 479,04	31 620,00	55 885,29	
17	Raftenburg, =	334 600,00	47 000,00	38 664,33	
18	Pr. Holland =	3 363 815,88	330 501,00	181 459,38	
19	Ortelsburg =	1 032 554,39	565 493,24	99 317,98	
Summa A		13 922 457,95	3 868 238,24	1 035 186,04	
B. Regierungsbezirk Gumbinnen:					
1	Angerburg, Kreissparkasse	—	—	—	Nr. 1 gewährt keinen Personalkredit.
2	Darkehmen, =	225 188,60	86 503,60	40 412,21	
3	Goldap =	1 059 487,32	730 743,00	19 934,01	
4	Gumbinnen =	—	—	—	Nr. 4 gewährt keinen Personalkredit.
5	Johannisburg =	739 784,99	607 010,80	66 063,00	
6	Insterburg, Stadtparkasse	—	200 000,00	99 163,00	
7	Löben, Kreissparkasse . . .	530 429,90	407 024,90	1 804,15	
8	Lyck, =	1 512 843,77	1 178 697,89	101 120,48	
9	Niederung, =	252 852,11	144 174,00	23 530,95	
10	Pillkallen, =	1 471 440,94	980 257,94	63 814,00	
11	Ragnit, =	1 209 308,52	751 024,85	129 355,62	
12	Sensburg =	641 573,00	440 290,00	79 319,38	
13	Stallupönen, =	845 565,60	373 590,60	132 450,46	
14	Tilsit, Stadtparkasse . . .	—	—	—	Nr. 14 gewährt keinen Personalkredit.
Summa B		8 488 474,75	5 899 317,58	756 967,26	
Summa A		13 922 457,95	3 868 238,24	1 035 186,04	
Zusammen		22 410 932,70	9 767 555,82	1 792 153,30	

geschlossenen Gemeinden, an leistungsfähigen Gemeinden überhaupt, die ganzen Besiedelungsverhältnisse der Provinz, welche dahin streben, das System der einzelnen Höfe, namentlich auch der Bauernhöfe, inmitten des separierten Areals immer mehr auszubreiten, der geringe Wohlstand und die in vielen Teilen der Provinz damals noch sehr geringe Bildung, wiesen gebieterisch auf eine gemeinsame Arbeit von Stadt und Land hin. Diesen Verhältnissen entsprechend und sich denselben anschmiegend, hat sich die genossenschaftliche Arbeit in so hohem Maße entwickelt, daß diese Vorschußvereine zur Zeit in erster Reihe derjenigen Institute in der Provinz stehen, welche dem Personalkredit der Landwirte dienen. Die hier folgende Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse der Vorschußvereine bieten hierfür den besten Beweis.

(Tabelle siehe S. 439 und 440.)

Einer besonderen Erhebung bedurfte es für diese Genossenschaften nicht, da dieselben in ihrer Verbandsstatistik die erschöpfendste und genaueste Auskunft geben. Diese Statistik ist auch in den Jahresberichten des Anwaltes der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften enthalten, während die Vereine gar nicht in der Lage sind, alle Fragen des Fragebogens A zu beantworten.

Die Unterlage für die Kreditgewährung dieser Vorschußvereine an alle Mitglieder bietet der Wechsel mit Bürgschaft. Diese Vereine, welche jede Staatshilfe sowie jede Hilfe von außen nicht nur abweisen, sondern geradezu für verderblich erachten, haben sich unter den schwierigsten Verhältnissen lediglich allein und durch Selbsthilfe entwickelt und das ansehnliche Kapital, über welches dieselben heute verfügen, ist das Resultat einer dreißigjährigen mühevollen Arbeit.

Die Beteiligung der Landwirte an diesen Vereinen ist eine so große, wie sie keine andere Organisation in Ostpreußen aufzuweisen hat. In einzelnen Kreisen geht aus den in der Zusammenstellung enthaltenen Zahlen hervor, daß die Beteiligung der bäuerlichen Bevölkerung eine beinahe vollständige ist.

Es erscheint notwendig, an dieser Stelle die Art der Gewährung der Darlehne auf Wechsel etwas näher zu beleuchten.

In der Regel werden Darlehne auf Dreimonatswechsel gewährt. Bei Entnahme des Darlehns wird mit dem Schuldner die Rückzahlung vereinbart. Bei jeder Prolongation wird nach dieser Vereinbarung ein gewisser Prozentsatz der Schuld abgezahlt und auf diese Weise eine Amortisation geschaffen, auf Grund welcher die Schuld in sehr verschiedenen Fristen, oft in 4 bis 5 Jahren, getilgt wird.



## Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse der ostpreussischen Vorkaufvereine für das Jahr 1894.

Sbe. Nummer	Namen der Vereine	Mitgliederzahl	Davon Landwirte	Eigenes	Fremde	Gewährte	Davon an
				Vermögen	Gelder	Vorkäufe	Landwirte gewährt
				M	M	M	M
A. Regierungsbezirk Königsberg.							
1	Allenburg . . . . .	188	74	26 830	129 114	719 056	335 000
2	Allenstein . . . . .	498	114	100 600	247 481	1 413 213	312 529
3	Bartenstein . . . . .	227	102	62 525	91 925	572 613	213 457
4	Bischofsburg . . . . .	641	353	34 587	105 628	444 323	270 300
5	Creuzburg . . . . .	354	180	78 528	175 503	1 053 502	548 152
6	Drengfurth . . . . .	144	45	17 711	5 702	68 642	30 930
7	Gilgenburg . . . . .	617	329	163 018	238 040	1 385 413	833 927
8	Guttstadt . . . . .	465	144	92 874	169 957	981 501	396 126
9	Heiligenbeil . . . . .	185	65	30 749	32 311	243 251	75 090
10	Heilsberg . . . . .	529	271	186 064	652 371	2 564 463	2 000 000
11	Hohenstein . . . . .	240	70	63 611	69 173	685 862	254 541
12	Königsberg, Kredit-Gesellschaft . . . . .	944	42	513 623	920 364	5 801 540	180 000
13	Königsberg, Ländliche Genossenschaftsbank . . . . .	133	82	112 669	452 951	1 189 380	1 038 411
14	Labiau . . . . .	335	107	27 352	87 850	396 545	155 908
15	Landsberg . . . . .	269	137	41 792	75 807	535 094	397 115
16	Liebstadt . . . . .	116	30	35 751	44 741	257 090	104 230
17	Mehlsack . . . . .	259	157	53 094	332 505	1 190 936	285 881
18	Mohrungen . . . . .	455	267	54 699	161 502	452 529	124 876
19	Mühlhausen . . . . .	134	42	20 844	40 368	237 379	104 000
20	Neidenburg . . . . .	869	429	448 160	543 777	3 355 533	2 149 506
21	Ortelsburg . . . . .	1 054	783	140 515	187 401	941 180	857 430
22	Passenheim . . . . .	154	83	6 255	31 642	115 374	87 600
23	Pr. Eylau . . . . .	367	146	75 265	147 749	731 350	383 900
24	Pr. Holland . . . . .	216	80	32 045	125 115	788 133	221 903
25	Rastenburg . . . . .	471	165	101 119	204 920	1 225 770	487 658
26	Saalkfeld . . . . .	315	148	83 851	273 877	1 897 766	320 000
27	Schuppenbeil . . . . .	309	159	106 678	46 663	446 077	—
28	Seeburg . . . . .	598	305	48 473	228 791	316 460	251 500
29	Solbau . . . . .	881	534	180 569	419 947	852 707	184 560
30	Wehlau . . . . .	615	252	177 474	223 066	1 668 543	566 947
31	Wormditt . . . . .	113	16	65 859	33 437	305 757	48 600
32	Willenberg . . . . .	481	373	22 175	80 794	388 456	360 156
33	Zinten . . . . .	402	215	66 363	227 473	780 315	563 210
Sa. A Reg.-Bez. Königsberg		13 578	6299	3 272 722	6 807 945	34 005 753	14 143 443

## Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse zc. (Fortsetzung.)

Seite. Nummer	Namen der Vereine	Mitgliederzahl	Davon Landwirte	Eigenes Vermögen M	Fremde Gelder M	Gewährte Vorschüsse M	Davon an Landwirte gewährt M
B. Regierungsbezirk Gumbinnen.							
1	Angerburg . . . . .	931	—	155 659	363 918	2 090 764	—
2	Darkehmen . . . . .	785	449	179 870	180 691	1 691 585	1 033 200
3	Goldap . . . . .	870	472	212 010	416 362	2 361 662	1 414 344
4	Gumbinnen . . . . .	1 437	517	549 223	925 708	4 170 837	2 363 856
5	Heinrichswalde . . . . .	130	81	9 566	37 879	141 674	102 014
6	Heydekrug . . . . .	1 103	800	217 352	67 552	1 538 760	1 231 008
7	Insterburg . . . . .	3 848	1632	1 660 966	1 885 196	13 262 927	6 063 011
8	Johannisburg . . . . .	704	569	85 996	110 706	554 059	418 716
9	Kaufmännern . . . . .	1 205	719	678 330	688 204	3 152 499	2 522 000
10	Lützen . . . . .	712	433	124 350	299 059	1 731 979	1 004 131
11	Lyck . . . . .	648	333	262 925	625 614	3 311 828	1 224 000
12	Marggrabowa, Kredit-Gesellschaft	108	54	66 096	406 997	2 642 142	1 872 094
13	Marggrabowa, Vorschuß-Verein	1 113	754	149 915	233 742	1 997 253	1 508 389
14	Pillkallen . . . . .	1 039	614	427 686	941 155	4 743 388	3 477 274
15	Prötkuls . . . . .	716	652	63 263	62 992	523 440	302 280
16	Ragnit . . . . .	408	194	116 945	233 869	1 368 405	739 990
17	Rhein . . . . .	460	276	70 319	102 269	168 130	121 542
18	Ruß . . . . .	232	87	51 524	70 194	391 232	174 000
19	Schmalleningken	270	134	37 781	36 607	353 900	185 850
20	Sensburg . . . . .	207	107	74 516	135 695	934 447	413 400
21	Skaisgiren . . . . .	510	344	90 347	186 590	976 978	658 328
22	Stallupönen . . . . .	611	365	129 379	371 007	1 904 012	940 400
23	Tilsit . . . . .	1 943	945	481 350	1 090 686	5 706 255	1 560 506
24	Wartenburg . . . . .	470	257	88 296	87 620	405 053	305 000
Sa. B Reg.-Bez. Gumbinnen		20 460	10788	5 983 664	9 560 312	56 123 210	29 635 339
Sa. A Reg.-Bez. Königsberg		13 578	6299	3 272 722	6 807 915	34 005 753	14 143 443
Zusammen		34 038	17087	9 256 386	16 368 227	90 128 963	43 778 782

Von größeren und mittleren Landwirten wird vielfach das Kontokorrent benutzt. Bei dieser Kreditform wird ein Depotwechsel über den vereinbarten Höchstbetrag hinterlegt, welcher jährlich erneuert wird und ist es dem Schuldner vollständig überlassen, diesen Kredit innerhalb der vorgeschriebenen Grenze beliebig zu benutzen und beliebige Rückzahlungen zu leisten. In dem größten Vorschußvereine der Provinz, demjenigen in Insterburg, welcher 1632 selbständige Landwirte zu seinen Mitgliedern zählt, fungieren im Landkreise 35 Landwirte als Vertrauensmänner. Jeder Antrag auf Kreditgewährung, welcher vom flachen Lande eingeht, wird zunächst diesen Vertrauensmännern unterbreitet, welche ihrerseits genauen Bericht über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Darlehnsnehmers, namentlich aber über den wirtschaftlichen Verwendungszweck, erstatten. Auf Grund dieser Berichte wird erst über die Gewährung des Darlehns entschieden.

Bei Prüfung der Zahlen aus dem Geschäftsbetrieb der Vorschußvereine muß darauf hingewiesen werden, daß diese Zahlen an und für sich wenig Anhalt dafür geben, in welche Kreise ein solcher Vorschußverein mit seinen Geschäften eindringt. Einen Schluß auf diese Frage kann man nur ziehen, wenn man weiß, in wie viele einzelne Darlehne sich die Gesamtsumme verteilt und in welchen Beträgen diese Darlehne bewilligt worden sind. Die Zahl der gewährten Vorschüsse ist aus der erwähnten Statistik der Vorschußvereine für jeden einzelnen Verein zu ersehen, während die Zahl der einzelnen Beträge nur aus den Einzelberichten der Vereine ersehen werden kann. Um dies in einem Beispiele zu veranschaulichen, sei hier ein Auszug aus dem letzten Jahresbericht des Insterburger Vorschußvereins eingefügt, welcher für die hier vorliegenden Zwecke nach jeder Richtung Interesse bietet, da derselbe bei jedem Geschäftszweig die Beteiligung der Landwirtschaft an demselben besonders hervorhebt.

#### Der Geschäftsverkehr

im eigentlichen Darlehnsgeschäft betrug 13 703 877 Mark gegen 12 938 705 Mark im Vorjahre, der Gesamtumsatz in Einnahme wie in Ausgabe rund 47 Millionen Mark, zusammen also rund 94 Millionen Mark gegen 83 Millionen im Vorjahre.

#### Das Vorschußgeschäft

zeigt eine Zunahme der Zahl sowie des Gesamtbetrages der gewährten Vorschüsse. Es wurden 11 815 Vorschüsse im Gesamtbetrage von 4 033 124 Mk. (durchschnittlich 341 Mark) gewährt, gegen 3 960 419 Mark in 11 348 Posten (durchschnittlich 349 Mark) im Vorjahre.

Von diesen Vorschüssen erhielten in 7716 Posten  
2563503 Mark = 63,5% Landwirte.

Von diesen 11815 Vorschüssen waren

2945	unter	100	Mark		
3024	von	100	= bis	200	Mark,
3947	=	200	= =	500	=
1336	=	500	= =	1000	=
447	=	1000	= =	3000	=
49	=	3000	= =	5000	=
28	=	5000	= =	10000	=
12	über	10000	=		
<hr/>					
11815.					

### Das Diskontogeschäft

erfuhr sowohl in der Zahl der einzelnen Geschäfte, sowie im Gesamtbetrage derselben gegen das Vorjahr eine nicht unerhebliche Steigerung. Es sind 1894 diskontiert 4320 Wechsel mit 6159530 Mark (durchschnittlich 1426 Mark), einschließlich 1358172,54 Mark von der Deutschen Genossenschaftsbank angekaufte Wechsel, im Jahre 1893 4240 Wechsel mit 5428976 Mark (durchschnittlich 1283 Mark).

Von jenen Wechseln waren

unter	100	Mark		130	
von	100	bis	200	Mark 663	
=	200	=	500	= 1238	
=	500	=	1000	= 882	
=	1000	=	3000	= 897	
=	3000	=	5000	= 222	
=	5000	=	10000	= 195	
=	10000	=	15000	= 66	
über	15000	.	.	.	27
<hr/>					
4320					

Hiervon entfallen auf Landwirte in 1292 Posten  
2534858 Mark = 41,5%.

### Das Kontokorrent

hatte Ende 1893 in 236 Konten einen Bestand von . . 605515 Mark  
Im Laufe des Jahres 1894 wurden

in demselben verausgabt . . .	3 235 650	Mark
gegen 2 953 010 Mark im Vorjahre,		
dagegen vereinnahmt . . . . .	3 309 445	=
	<hr/>	
	mithin weniger	73 795 Mark

so daß Ende 1894 in 193 Konten ein Bestand von 531 720 Mark verblieb. Auf 193 Konten waren Kredite von zusammen 970 540 Mark bewilligt, darauf am Schlusse des Jahres abgehoben obige 531 720, wovon in 41 Posten 163 800 Mark = 30,3% von Landwirten.

### Spareinlagen.

Ende 1893 war auf 2847 Konten an Spareinlagen ein		
Bestand von . . . . .	700 625	Mark
Im Jahre 1894 gingen ein . . . . .	229 528	Mark
Es wurden zurückgezahlt . . . . .	169 589	=
	<hr/>	
	Mithin Zugang	59 939 =

so daß Ende 1894 ein Bestand von . . . . . 760 564 Mark auf 2783 Konten verblieb. Hiervon entfallen 476 021 Mark in 1566 Konten auf Einlagen aus der Stadt, 284 543 = in 1217 = = = vom Lande.

Sämtliche Spareinlagen werden bei sechsmonatlicher Kündigung mit 3% verzinst; als Spareinlagen werden nur Beträge unter 150 Mark angenommen und von einem Einleger nicht mehr als 1000 Mark, welcher Betrag jedoch durch Zuschreibung der Zinsen bis auf 1500 Mark gebracht werden darf.

### Depositen mit längerer Kündigungsfrist.

Ende 1893 hatten wir in 664 Konten einen Bestand von	802 073	Mark
1894 gingen neu ein . . . . .	456 200	Mark
Es wurden zurückgezahlt . . . . .	462 583	=
	<hr/>	
	Mithin Abgang	6 383 =

Der Bestand am Schlusse des Jahres 1894 betrug . . . 795 690 Mark

Dieser Bestand setzt sich zusammen aus:

54 Depos. mit 3 monatl. Kündigung zu 2 $\frac{1}{2}$ %	60 250	M.
346 = = 6 = = = 3 =	382 560	=
267 = = 12 = = = 3 $\frac{1}{2}$ =	352 880	=
	<hr/>	
zusammen 667 Konten . . . . .	795 690	M.

Hier von kommen 428 000 Mark = 53,8 % in 386 Posten auf im Landkreise wohnende Personen.

Bei allen Depositen, auch denen mit längster Kündigungsfrist, hat der Verein sich eine solche von 4 Wochen vorbehalten.

Hier von sind 52 Deponenten mit 105 400 Mark = 32 % Landwirte.

Verzinst werden diese Gelder mit 1 %.

Die Gesamtsumme aller vom Verein aufgenommenen fremden Gelder war Ende 1894 1 885 196 Mark, das sind 183 114 Mark mehr als im Vorjahre. Das eigene Vermögen (Geschäftsguthaben der Mitglieder und Reservefonds) betrug 1 563 962 Mark, das ist 83,2 % des fremden Kapitals gegen 86,1 % im Vorjahre.

Giroverbindlichkeiten hatte der Verein am Schlusse des Jahres für 105 180 Mark.

Die Zahlen für den Gesamtbetrag der überhaupt gewährten Darlehne repräsentieren, wie dies bei jedem Bankgeschäft der Fall ist, den Bruttoumsatz. Will man aus diesen Zahlen ermessen, welcher Betrag von den Vorschußvereinen der Landwirtschaft für eine längere Dauer, z. B. für ein Jahr, zur Verfügung gestellt ist, so wird man der Wahrheit sehr nahe kommen, wenn man diese Beträge durch 3 dividirt. Bei Kreditgewährungen an Landwirte, namentlich an Bauern, wird es zu den seltenen Ausnahmen gehören, wenn eine Schuld nach 3 Monaten im vollen Betrage zurückgezahlt wird.

Dieses Verfahren der Kreditgewähr auf Wechsel basiert auf der Thatfache, daß sich die Vorschußvereine von Hause aus Mittel für ihren Betrieb selbst verschaffen mußten, daß es damals kein Kreditinstitut gab, auf welches sich die Genossenschaften stützen konnten, da auch die Reichsbank jungen Genossenschaften ohne Vermögen keinen Kredit gewähren konnte, während heute diese Verhältnisse ganz andere geworden sind. Vom genossenschaftlichen Standpunkt hält man in diesen Vereinen an der Form des Wechsels fest, weil dieselbe den Bürgen eine stete Kontrolle über die strikte Einhaltung der in Bezug auf Abzahlung getroffenen Verabredung gestattet und weil der Wechsel ein jederzeit verwertbares Papier ist, durch dessen Verkauf sich der Verein im Bedarfsfalle die nötigen Mittel beschaffen kann.

In den Kreisen Allenstein, Braunsberg, Heilsberg und Köbel, welche zusammen zu der alten Landschaft Ermland gehören, besteht ein Verband wirtschaftlicher Genossenschaften des Ermlandes, welcher für 53 diesem Verband angehörige Spar- und Darlehnskassenvereine für

die Jahre 1892 bis 1894 genauen Bericht erstattet hat. Dieser Verband gehört nicht zu der Neuwieder Organisation, sondern ist durchaus selbstständig. Er hat sich eine ländliche Centralkasse in Form einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Wormditt geschaffen, welche den einzelnen Vereinen als Centralkasse dient. Die Haftpflicht der einzelnen Genossenschaften beträgt 5000, der Geschäftsanteil derselben 500 Mark. Nachstehend geben wir die Umsatzrechnung und die Bilanz der Kasse für 1893.

## A. Umsatzrechnung pro 1893.

	M	ℳ		M	ℳ
<b>Einnahme:</b>			<b>Ausgabe:</b>		
Laufende Rechnung im Verkehr mit den Mitgliedern	1 822	159 03	Laufende Rechnung im Verkehr mit den Mitgliedern	1 646	184 55
Laufende Rechnung im Verkehr mit der Bank . . .	222	300 —	Laufende Rechnung im Verkehr mit der Bank . . .	56	000 —
Geschäftsanteile . . . . .	26	500 —	Anlage in Wertpapieren . . .	386	900 —
Verkaufte Wertpapiere . . .	56	400 —	Zinsen . . . . .	35	166 09
Zinsen und Eintrittsgeld . .	38	571 02	Agio . . . . .	25	865 40
Agio . . . . .		327 10	Inventar . . . . .		949 75
Verwaltung . . . . .	1	417 —	Verwaltung . . . . .		2 708 04
			Kassenbestand am 31. Dez.	13	900 32
<b>Summa</b>	<b>2 167</b>	<b>674 15</b>	<b>Summa</b>	<b>2 167</b>	<b>674 15</b>

## B. Bilanz am 31. Dezember 1893:

	M	ℳ		M	ℳ
<b>Aktiva:</b>			<b>Passiva:</b>		
Kassenbestand am 31. Dez. 1893 . . . . .	13	900 32	Depositen von beteiligten Genossenschaften . . . . .	829	975 62
Vorschüsse an die beteiligten Genossenschaften . . . . .	654	001 14	Vorschüsse von der Reichsbank	166	300 —
Bestand in Wertpapieren . .	330	500 —	Geschäftsanteile . . . . .	26	500 —
Agio der Wertpapiere . . . .	25	538 30	Agio der Wertpapiere . . . .	1	027 30
Wert des Inventars . . . . .		949 75	Ausgabereife . . . . .	1	000 —
			Reservefonds . . . . .		86 59
<b>Summa</b>	<b>1 024</b>	<b>889 51</b>	<b>Summa</b>	<b>1 024</b>	<b>889 51</b>

Die folgende Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse für 1893 giebt über die Geschäfte der einzelnen Vereine Aufschluß:

1.	2.	3.	4.	5.				6.	7.		8.		
				Vermögensstand am 31. Dezember 1893					Zinsfuß in Proz. für			Am 31. Dez. 1893 betr. die Konten, der	
Der Genossenschaften	Datum der Gründung	Mitgliederzahl 1893	Satzes= umsatz 1893	a.	b.	c.	d.	a.	b.	a.	b.	c.	Vertrag
Firma	Sitz		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
<b>I. Kreis Alfenstein.</b>													
1	Fontendorfer Spiegelberger Gr. Gemfen=	121	59 382,55	63 602,48	60 958,47	2 644,01	—	4	5 1/2	87	47 3	—	1 500
2	Fontendorfer Gr. Gemfen=	186	108 711,15	133 869,53	128 120,24	5 249,29	—	4	5 1/2	117	167 2	—	6 000
3	Dietrichs=	271	209 372,56	165 724,97	159 977,51	5 747,46	—	4	5 1/2	52	380	—	6 450
4	Malder =	125	95 485,61	97 978,55	93 836,79	4 141,76	—	4	5 1/2	61	129	—	—
5	Malder =	104	40 774,74	48 977,11	47 857,79	1 119,32	—	4	5 1/2	33	92	—	—
6	Stöckel =	104	22 205,70	49 019,04	48 278,84	740,20	—	4	5 1/2	23	103	—	746
7	Stöckel =	110	33 542,57	71 044,44	69 682,44	1 362	—	4	5 1/4	16	134	—	—
8	Schönbrüder	87	33 087,29	47 449,80	46 354,53	1 095,27	—	4	5 1/2	42	94 1	—	—
9	Gr. Fleeberg	83	22 256,98	70 027,58	69 306,94	720,64	—	4	5 1/2	21	117	—	—
10	Wuttrienen	107	23 403,33	43 160,09	42 334,79	825,30	—	4	5 1/2	29	130	—	2 813
11	Gr. Purden	92	34 952,81	41 834,36	41 674,46	159,90	—	4	5 1/2	15	84	—	2 500
12	Diwitener =	70	44 176,83	44 651,80	44 492,55	159,25	—	4	5 1/2	18	55	—	6 900
13	Malder =	112	66 661,42	62 066,46	62 081,70	—	15,24	4	5 1/2	45	105	—	—
Summa		1572	794 013,54	938 906,21	914 957,05	23 964,40	15,24	—	—	559	1637 6	—	26 909



1. Der Genossenschaften	2. Datum der Gründung	3. Mitgliederzahl 1893	4. Jahresumsatz 1893	5. Vermögensstand am 31. Dezember 1893				6. Zinsefuß in Prov. für			7. Am 31. Dez. 1893 betr. die Kontenz. der			8. Darl. auf Hypothek	
				a. Forderungen inf. Klassenbestand	b. Schulden inf. Geschäftsteil	c. Reservefonds	d. Unterbilanz	a. Einlagen	b. Darlehen	c. Hypothek	a. Einlagen	b. Darlehen	c. Hypothek		
Firma	Sitz		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
<b>II. Kreis Braunsberg.</b>															
Spar- u. Darlehnsk.-Verein. (S. G. m. u. H.)															
1 Braunsberg=Schalmeier	Braunsberg	114	223 924 60	109 395 05	109 374 49	20 56	—	3 1/2	5	1 1/2	105	68	—	10 000	
2 Gr. Rautenberg	Gr. Rautenberg	107	133 694 45	87 203 99	84 186 93	3 017 06	—	4	5	—	88	76	—	2 250	
3 Maßwitzer	Maßwitzer	56	103 209 52	99 784 24	97 387 35	2 396 89	—	3 1/2	4 1/2	1 1/2	47	28	—	34 000	
4 Solfsdorfer	Solfsdorf	47	51 030 76	122 984 04	121 280 42	1 703 62	—	3 3/4	4 1/2	1 1/2	70	30	—	29 400	
5 Kapfer	Kapfer	73	48 912 20	107 219 21	105 061 49	2 157 72	—	3 3/4	4 1/2	1 1/2	64	57	—	—	
6 Heinitzauer	Heinitzau	40	84 148 77	145 276 98	144 122 25	1 154 73	—	3 1/2	4 1/2	1 1/2	78	19	—	18 692	
7 Wornbitter	Wornbitt	70	211 649 62	206 957 20	199 014 83	7 942 37	—	3 1/2	4 1/2	1 1/2	435	46	10	2 100	
8 Peterswalder	Peterswalde	53	29 821 89	60 587 71	60 130 24	457 47	—	3 3/4	4 1/2	1 1/2	30	48	2	—	
9 Rautener	Rauten	33	36 581 49	28 466 68	27 722 50	744 18	—	3 1/2	4 1/2	1 1/2	34	25	—	24 800	
10 Plesbacher	Pleschat	68	189 140 17	126 355 61	124 448 33	1 907 28	—	3 3/4	4 1/2	1 1/2	124	57	11	—	
11 Sichtenauer	Sichtenau	48	42 687 47	37 468 50	37 407 13	61 37	—	4	5	1 1/2	66	30	1	—	
12 Opener	Opener	45	46 647 53	35 132 75	34 819 37	313 98	—	4	4 3/4	1 1/2	76	47	1	12 000	
13 Frauenburger	Wettendorf	32	21 438 64	28 184 40	28 195 47	—	11	07	3 3/4	5	26	17	1	—	
14 Krentricher	Krentrichhöhe	102	104 252 56	74 764 83	73 895 16	869 67	—	4	4	1 1/2	78	107	—	—	
Summa		888	1 327 139 67	1 269 781 19	1 247 045 96	22 746 30	11 07	—	—	—	1321	655	25	133 242	

Kaufende Summe



1. Kaufende Nummer	2. Datum der Gründung	3. Mitglie-derzahl 1893	4. Jahresumfaß 1893	5. Vermögensstand am 31. Dezember 1893				6. Zinsfuß in Proz. für			7. Am 31. Dez. 1893 betr. die Kontenz. der		8. Darl. auf Postbetrag												
				a. Forderungen infl. Kassenbestand	b. Schulden infl. Geschäftsanteil	c. Reservefonds	d. Unterbilanz	a. Einlagen	b. Darlehen	c. Provision	a. Einlagen	b. Darlehen		c. Abrechnung											
Der Genossenschaft	Ort	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M										
<b>III. Kreis Heilsberg.</b>																									
1	Kiwitten	8. 10. 85	156	138 527 84	206 537 44	199 688 21	6 849 23	—	—	3 1/2	4 1/2	—	240	164	1	62 852									
2	Arnsdorf	1. 86	132	187 406 76	143 792 63	140 095 20	3 697 43	—	—	3 3/4	4 3/4	1 1/2	143	168	2	5 000									
3	Kalffheiner	11. 2. 86	169	182 416 60	239 857 03	233 049 80	6 807 23	—	—	3 3/4	4 3/4	1 1/2	120	111	—	87 000									
4	Guttstädt	12. 5. 86	107	41 154 78	80 295 06	77 213 30	3 081 76	—	—	4	5	1 1/2	103	134	—	8 000									
5	Kosberg	13. 5. 86	135	68 795 75	99 129 34	97 499 04	1 630 30	—	—	4	5	1 1/2	98	181	—	12 490									
6	Sievernberger	17. 6. 86	74	89 508 24	103 031 64	100 887 78	2 143 86	—	—	4	4 1/2	1 1/2	50	84	—	43 250									
7	Siegtrieds-	17. 6. 86	74	89 508 24	103 031 64	100 887 78	2 143 86	—	—	4	4 1/2	1 1/2	50	84	—	43 250									
8	walder	17. 6. 86	74	89 508 24	103 031 64	100 887 78	2 143 86	—	—	4	4 1/2	1 1/2	50	84	—	43 250									
9	Woggen-	17. 6. 86	74	89 508 24	103 031 64	100 887 78	2 143 86	—	—	4	4 1/2	1 1/2	50	84	—	43 250									
10	haußen	17. 6. 86	74	89 508 24	103 031 64	100 887 78	2 143 86	—	—	4	4 1/2	1 1/2	50	84	—	43 250									
11	Stottner	21. 7. 87	88	141 491 48	119 591 32	117 195 83	2 395 49	—	—	3 1/2	4 1/2	1 1/2	65	58	—	4 660									
12	Wolfsdorf	17. 2. 87	81	114 332 92	111 863 30	108 516 55	3 946 75	—	—	4	5	1 1/2	89	80	—	55 320									
13	Petersdorf	20. 4. 87	145	133 747 98	175 364 12	171 045 30	4 318 82	—	—	4	5	1 1/2	134	141	—	42 845									
14	Heiligenthal	15. 6. 87	90	74 376 74	105 797 21	103 308 88	2 488 33	—	—	4	4 3/4	1 1/2	76	113	—	30 520									
15	Schliff	24. 7. 88	197	72 209 61	85 984 78	83 913 78	2 071	—	—	4	5	1 1/2	53	284	—	—									
16	Bernern	18. 8. 88	107	83 001 10	79 480 22	77 537 06	1 943 16	—	—	4	5	1 1/2	109	97	—	16 900									
17	Queck-	15. 1. 89	100	56 513 46	69 641 72	68 362 26	1 279 46	—	—	4	5	1 1/2	52	128	—	15 000									
18	garther	29. 1. 89	94	48 390 66	72 192 40	71 046 53	1 145 87	—	—	4	5	1 1/2	57	91	—	18 258									
19	Kannau	29. 1. 89	94	48 390 66	72 192 40	71 046 53	1 145 87	—	—	4	5	1 1/2	57	91	—	18 258									
20	Reinex-	29. 1. 89	56	59 036 50	67 151 34	66 529 55	621 79	—	—	4	5	1 1/2	48	35	—	14 550									
21	walbe	21. 6. 92	83	167 750 08	86 332 63	85 823 12	509 51	—	—	4	5	1 1/2	96	45	4	10 500									
22	Heilsberg	11. 5. 93	24	16 032 91	13 103 05	13 200 43	—	—	—	4	5	1 1/2	8	16	3	—									
23	Peters-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
24	walbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
25	Maverner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Summa													1888	1 674 693 41	1 859 145 23	1 814 912 62	44 329 99	97 38	—	—	—	1541	1930	10	427 145

IV. Kreis Rößfel.	11. 3. 85	211	386 644 59	661 091	—	647 095 50	13 995 50	—	4	4 1/2	1/2	345	280	—	377 934
1 Rößfeler . . . . .	13. 6. 85	129	185 517 66	304 268 75	298 902 73	5 366 02	—	—	4	4 1/2	1/2	156	120	—	165 056
2 Sturmhübel . . . . .	27. 7. 85	117	160 557 56	164 468 92	160 059 83	4 409 09	—	—	4	4 1/2	1/2	176	143	6	57 000
3 Lauterner . . . . .	9. 6. 86	210	383 241 33	323 179 94	310 593 49	12 586 45	—	—	4	4 3/4	1/2	335	302	4	73 220
4 Seeburger . . . . .	30. 6. 87	79	78 554 15	93 248 32	91 747 66	1 500 66	—	—	4	5	1/2	92	100	—	7 800
5 Dreuden- berger . . . . .	30. 7. 88	218	103 210 94	95 436 99	92 884 52	2 552 47	—	—	4	5	1/2	122	324	—	—
6 Bischofs- burger . . . . .	28. 12. 88	114	47 728 14	86 170 04	85 396 77	773 27	—	—	4	4 1/2	1/2	53	159	—	19 736
7 Gr. Köllener . . . . .	18. 11. 89	65	50 918 10	57 816 25	57 638 10	183 15	—	—	4	5	—	65	55	—	23 695
8 Gloskfeiner . . . . .	17. 3. 90	62	129 308 20	102 692 33	101 929 77	762 56	—	—	4	5	1/2	75	41	4	3 000
9 Santoppener . . . . .															
9 Sa. IV. Kreis Rößfel . . . . .	—	1205	1 525 680 77	1 888 372 54	1 846 243 37	42 129 17	—	—	—	—	—	1419	1524	14	727 441
17 Sa. III. Kreis Heißeberg . . . . .	—	1838	1 674 693 41	1 859 145 23	1 814 912 62	44 329 99	97 38	—	—	—	—	1541	1930	10	427 145
14 Sa. II. Kreis Braunsberg . . . . .	—	888	1 327 139 67	1 269 781 19	1 247 045 96	22 746 30	11 07	—	—	—	—	1321	655	25	133 242
13 Sa. I. Kreis Allenstein . . . . .	—	1572	794 013 54	938 906 21	914 957 05	23 964 40	15 24	—	—	—	—	559	1637	6	26 909
53 Im ganzen . . . . .	—	5503	5 321 527 39	5 956 205 17	5 823 159	133 169 86	123 69	—	—	—	—	4840	5746	55	1 314 737



Diese Kassen dienen wohl ausschließlich dem landwirtschaftlichen bezw. dem ländlichen Kredit und dem mittleren und kleinen Besitz.

Hierzu treten noch die Raiffeisenschen Darlehnskassen der Neuwieder Organisation, für deren Ausbreitung neuerdings eine lebhaftige Agitation ins Werk gesetzt wird.

Dem Berichterstatter ist es nicht gelungen, nähere Angaben über den Geschäftsumsatz und die Zahl der bestehenden Vereine zu erlangen. Da diese Vereine sämtlich jüngeren Datums sind, so können die Geschäftsumsätze derselben auch nur für die Zukunft ins Gewicht fallende Zahlen liefern.

Versuchen wir die gefundenen Zahlen für den landwirtschaftlichen Kredit überhaupt zusammenzustellen, so ergibt sich folgendes Resultat:

1. Gesamtbetrag der von der ostpreussischen Landschaft bis Ende 1894 ausgegebenen Pfandbriefe . . . . .	290 000 000	M.
2. a) Betrag der von der landwirtschaftlichen Darlehnskasse gewährten Kredite gegen Lombard und im Kontokorrentverkehr . . .	11 730 000	=
b) der von demselben Institute gewährten Vorschüsse zu Hypothekenregulierungen . . .	9 610 000	=
3. Betrag der von der ostpreussischen Provinzialhilfskasse bis Ende 1894 gewährten Darlehne	28 253 072,16	=
4. Betrag der von den Sparkassen in Ostpreußen gewährten Darlehne . . . . .	22 410 932,70	=
5. der im Laufe des Jahres 1894 seitens der Vorschußvereine der Provinz Ostpreußen an Landwirte gewährte Kredit . . . . .	43 778 782	=
6. Betrag der von den Darlehnskassenvereinen des Verbandes im Ennlande im Jahre 1893 gewährten Kredite . . . . .	5 321 527	=

im ganzen 411 104 313,86 M.

Von diesem Betrage kann man nur die beiden letzten Posten als diejenigen annehmen, welche den dem mittleren und kleinen Besitzern gewährten Personalkredit zum Ausdruck bringen.

### Zu Nr. 3 des Fragebogens B.

Bei dem augenblicklich allgemein herrschenden Geldüberfluß in allen Banken und Geschäftsstellen, bei dem stetig fallenden Zinsfuß, kann unbedingt ausgesprochen werden, daß ein dringendes Bedürfnis zur Schaffung neuer Kreditinstitute zur Zeit nicht vorhanden ist. Diese eben beantwortete

Frage verlangt eigentlich die Erörterung der Vorfrage, in welchem Umfange man überhaupt von einem berechtigten Kreditanspruch sprechen kann. Geldmangel allein kann nicht principiell als berechtigtes Bedürfnis anerkannt werden. Zerrüttete Existenzen und vollständig unhaltbare Verhältnisse können nie durch Darlehne geordnet werden. Der Charakter und die wirtschaftliche Tüchtigkeit des einzelnen Wirtes sind für die Beurteilung des einzelnen Falles oft genau so wichtig, wie die genaue Kenntnis der materiellen Verhältnisse. Diesen Faktor zur Geltung gebracht zu haben, ist das Hauptverdienst des Genossenschaftswesens durch die Basierung der Kreditgewährung auf Bürgschaft. In denjenigen Kreisen, in welchen gutgeleitete Vorschußvereine und Darlehnskassen bestehen, ist von einem dringenden Bedürfnis nach anderen Kreditinstituten keine Rede, während es zahlreiche Gebiete in der Provinz giebt, in welchen kleinere Kreditvereine, sei es in Form von Vorschußvereinen oder Darlehnskassen, noch ein dankbares Arbeitsgebiet finden. Der Streit um die richtige Form ist nebensächlich, Gefahr aus diesem Streit droht nur dann, wenn die Agitation für eine dieser Formen aggressiven Charakter annimmt und dahin strebt, das bereits Bestehende und Bewährte zu verdrängen. Eine solche Agitation muß dahin führen, bei der Kreditgewähr Rücksichten auf die Konkurrenz zu nehmen, um hierdurch Mitglieder anzulocken. Ein solches Verfahren muß nicht nur das betreffende Institut schädigen, sondern es wirkt auch domoralisierend auf die Mitglieder und führt dazu, die nötige Vorsicht außer acht zu lassen.

Es ist überhaupt sehr schwer, die Frage, ob bestehende Kreditvereine dem Bedürfnisse genügen, einfach mit ja oder nein abzuthun. Einzelne Fälle von Bucher beweisen nichts oder wenig. Die Unbeholfenheit und Unwissenheit der betreffenden Opfer spielt in diesen Fällen meistens eine größere Rolle wie die wirtschaftliche Lage. Man kann leider niemand zwingen, intelligent zu werden und gut zu wirtschaften, und doch muß man anerkennen, daß sich speziell in Ostpreußen auf dem ganzen Gebiete des Personalkredites in Stadt und Land während der letzten 30 Jahre ein ganz ungeheuer großer Fortschritt vollzogen hat, und daß dieser Fortschritt zum Teil dazu mitgewirkt hat, den ostpreußischen Bauernstand zu einem erstarkenden und erblühenden zu gestalten.

Bankkredit benutzen wohl alle Genossenschaften, welche durch ihren Vermögensstand für diesen Kredit befähigt sind.

Die bestehenden Molkereigenossenschaften der Provinz benutzen fast ausschließlich den Kredit der Provinzialhilfskasse. Die landwirtschaftlichen Konsumvereine, namentlich die Centralgenossenschaft derselben, der ländliche Wirtschaftsverein in Insterburg, benutzen den Bankkredit in den letzten Jahren



weniger als früher, weil denselben Depositen zu mäßigen Zinsen in genügendem Umfange anvertraut werden.

Sämtliche Kreditgenossenschaften, Vorschußvereine, wie Darlehnskassen, beruhen auf unbeschränkter Haftpflicht, und halten an dieser Form fest. Die Form der beschränkten Haft ist nur bei der Minderzahl der bestehenden Molkereigenossenschaften zur Anwendung gekommen. Besondere Einrichtungen zur Beleihung von Bodenerzeugnissen oder reine Absatzgenossenschaften bestehen in der Provinz nicht, dagegen verkaufen die landwirtschaftlichen Konsumvereine Bodenerzeugnisse ihrer Genossen gegen eine mäßige Provision.

Der Anstalten zur Befriedigung des Hypothekarkredites ist bereits oben ausführlich gedacht.

Inwieweit ein unorganisierter Individualkredit in Anspruch genommen wird, läßt sich selbstredend zahlenmäßig nicht beantworten. Im allgemeinen hält sich der eigentliche Bauernstand frei von bindenden Verpflichtungen und leistet für alle Einkäufe wirtschaftlicher Bedürfnisse Barzahlung.

Gewerbmäßiger Wucher ist nicht zu konstatieren, ebensowenig ein Mißbrauch der bestehenden Krediteinrichtungen zu wucherischen Zwecken.

#### Zu Nr. 4 des Fragebogens B.

Die Frage, welche der Einrichtungen für den Personalkredit sich am besten bewährt haben, kann für Ostpreußen dahin beantwortet werden, daß die gemeinsame Arbeit in Stadt und Land, wie sich dieselbe seit länger als 30 Jahren durch die Vorschußvereine entwickelt hat, auf den lokalen Verhältnissen der Provinz beruht, daß mit dieser Organisation gewaltige und nachhaltige Erfolge erreicht sind. Diese Vorschußvereine haben dem Wucher in der Provinz den Todesstoß versetzt. Die Bedeutung dieser Vereine für das freie Land entspricht überall genau dem Verhältnis, in welchem sich die ländliche Bevölkerung an diesen Vereinen beteiligt hat. Die Thätigkeit der kleinen lokalen Kreditvereine in Form von Darlehnskassen in unserer Provinz ist noch zu kurz und zu wenig umfangreich, um ein vergleichendes Urteil bei der Einrichtung in Bezug auf ihre Wirksamkeit zu gestatten, doch kann man schon heute sagen, daß dieselben die Teilnahme an der genossenschaftlichen Arbeit wesentlich vergrößern.

Über die Formen und Fristen, in welchen der Kredit gewährt wird, ist bei den verschiedenen Institutionen das nötige ausgeführt.

#### Zu Nr. 5 des Fragebogens B.

Wie bereits angeführt, findet in Ostpreußen eine äußerlich erkennbare Trennung des Realkredites vom Personalkredit nicht statt. Bedingt ist

diese Trennung durch die vollständig durchgeführte Separation und durch die einheitliche Ordnung der Hypothek, nach welcher in der Regel das ganze Gut, einschließlich aller Ländereien, ein einheitlich beliehenes Ganzes darstellt. Landzukaufe gehören überhaupt zu den Ausnahmen und kommen nur bei Parzellierungen vor. Auch bei solchen Zukäufen besteht das Bestreben, die Hypothek als ein einheitliches Ganzes zu regeln. Vorübergehend wird selbstredend auch der Personalkredit benutzt, um die Hypothek zu regeln. Es treten sehr häufig Fälle ein, in denen ein nachgesuchtes Hypothekendarlehn zu einer bestimmten Frist zugesagt ist und daß bis zu diesem Termin die fehlende Summe auf Personalkredit beschafft wird. In den Kreisen des Kleingrundbesitzes hat diese Trennung des Kredites große Fortschritte gemacht.

Das landwirtschaftliche Versicherungswesen gegen Feuer- und Hagel-schaden kann man als ein allgemein ausgebreitetes bezeichnen. Zu dieser Ausbreitung hat die Reform der ländlichen Feuer-societät wesentlich beigetragen. Im allgemeinen wird man annehmen können, daß die Versicherung der Gebäude gegen Feuer ausgebreiteter ist, als die Versicherung von Mobilien und Inventar. Die Benutzung der Hagelversicherung in den Kreisen der kleinen Besitzer ist ebenfalls in steter Zunahme begriffen.

Die weitere Unterfrage, ob Darlehne häufig zum Zwecke der Versorgung und Ausstattung von Familienangehörigen aufgenommen werden, muß selbstredend bejaht werden, soweit es sich nicht bei der Versorgung um Auszahlung von Kapital handelt.

Über die Verwendungszwecke der Darlehne wird eine eigentliche Statistik weder von den Vorschußvereinen noch bei Darlehnskassen geführt, wohl aber müssen die Verwendungszwecke bei Beantragung des Darlehns angegeben werden und wird bei diesen Verhandlungen die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der beabsichtigten Verwendung geprüft. Die meisten Verwendungszwecke, welche angegeben werden, kann man in der Rubrik „Verbesserung der Wirtschaft oder der wirtschaftlichen Verhältnisse“ zusammenfassen. Diese ganze Angelegenheit liegt hier, wie bereits öfter erwähnt, klarer und einfacher als in allen denjenigen Gebieten, in denen die einheitliche Hypothek fehlt und in denen sich ein unausgeglichener Handel mit kleinen Parzellen nachweisen läßt.

#### Zu Nr. 6 des Fragebogens B.

Wirtschaftliche Erfolge. Der zahlenmäßige Nachweis, daß der ausgebildete Personalkredit den Wucher fast vollständig zurückgedrängt und die pekuniäre Lage zahlreicher Besitzer wesentlich gebessert hat, ist nicht zu

erbringen, wohl aber würden in vielen Kreisen eine große Zahl von großen, mittleren und kleinen Besitzern bereit sein zu erklären und zu beweisen, daß sie nur durch Befriedigung ihres Personalkredites in die Lage versetzt wurden, die sehr ungünstigen Konjunkturen zu überstehen und ihre Wirtschaft dauernd zu verbessern. In dieser letzterwähnten Thatsache liegt der Schwerpunkt des ganzen Erfolges. Alle statistischen Erhebungen führen den Nachweis, daß der Viehbestand der Provinz an Zahl, namentlich aber an Wert, in einem noch nicht abgeschlossenen starken Aufschwung begriffen ist. Man kann sicher annehmen, daß dieser Erfolg ohne den vorhandenen und sich immer mehr ausbildenden Personalkredit unerreichbar gewesen sein würde. Unstreitig zeigt die hypothekarische Belastung der Grundstücke eine stete Zunahme, welche jedoch im allgemeinen unbedingt durch Verbesserung der Wirtschaften mehr als aufgewogen wird. Wenn von einer Zeitperiode von 30 Jahren die Rede ist, so können für Ostpreußen in genossenschaftlicher Beziehung nur die Vorschußvereine in Betracht kommen, weil die Arbeit der Darlehnskassen eine viel jüngere ist. Alle Vorschußvereine, bei denen Landwirte beteiligt sind, können zahlreiche Beispiele dafür anführen, daß sich viele ländliche Mitglieder durch diese Darlehne herausgearbeitet haben, anderen, welche sich in drückender Lage befanden, wurde die Möglichkeit geboten, sich zu halten, bis das Grundstück freihändig zu angemessenem Preis verkauft werden konnte. Durch die Benutzung des Kontokorrents sind viele Landwirte erst zu einer vernünftigen Geldwirtschaft angeleitet worden und hat der ganze Verkehr mit der Genossenschaft Pünktlichkeit in allen Geld- und Geschäftsangelegenheiten auch in landwirtschaftlichen Kreisen gefördert.

Der Vergleich des Betrages, welchen eine Genossenschaft pro Kopf ihrer Mitglieder jetzt und vor 10 Jahren ausgeliehen hat, bietet keinen Anhalt zur Beantwortung der vorliegenden Frage. Der Wert des Besitzes und die Höhe der Kreditfähigkeit der zu einer Genossenschaft gehörigen Landwirte ist hier so verschieden, daß diese Zahlen je nach Zusammensetzung der Mitglieder sehr verschieden sein können, ohne weitere Schlüsse zu gestatten. Die günstige Beeinflussung der wirtschaftlichen Lage ist auch nicht immer erkennbar durch die Zu- oder Abnahme des beanspruchten Kredites, weil hier das Fortschreiten der Wirtschaft allein den Ausschlag geben kann. Es kann z. B. ein kleiner Landwirt, welcher eine arme, dürftige Wirtschaft übernimmt, mit einem kleinen Kredit anfangen, die Wirtschaft zu verbessern. In den folgenden Jahren schränkt er den Verkauf von Pferden und Vieh auf das äußerste ein, um seinen Viehstand zu vergrößern; er fängt an zu mergeln und andere kleinere Meliorationen



auszuführen. Sind diese Fortschritte klar ersichtlich, sind Bürgen und der Darlehn gebende Verein von der Tüchtigkeit des Mannes durch den Stand der Wirtschaft überzeugt, so liegt gar kein Grund vor, den Mann zur Abzahlung zu drängen. Im Gegenteil wird man ihm noch weitere Darlehne gewähren, bis er die Wirtschaft vollständig in Zug gebracht hat und dann die Abzahlung der Schuld vornehmen kann. Solche Fälle, in denen dann die Abzahlung der jahrelang gesteigerten Schuld wirklich durchgeführt wurde, sind ebenfalls oft nachzuweisen. Es kommt auch oft vor, daß der Personalkredit in Anspruch genommen wird für Verwendungszwecke, für welche theoretisch der Realkredit benutzt werden sollte und könnte. Hier handelt es sich meistens um im ganzen gut situierte Wirte, welche die Wirtschaft erst auf eine gewisse Höhe bringen und dann durch eine neue Lage eine feste Beleihung herbeiführen wollen. Zum Schluß seien noch die Zahlen zusammengestellt, welche die Beteiligung der Landwirtschaft am Genossenschaftswesen überhaupt veranschaulichen.

Es sind als Genossen bei einzelnen Genossenschaften in der Provinz beteiligt:

1. Bei den Vorschußvereinen . . . . .	17 087
2. Bei den ermländischen Darlehnskassen . . . . .	5 503
3. Bei den landwirtschaftlichen Konsumvereinen . . . . .	1 226
4. Bei den Molkereigenossenschaften . . . . .	825
5. Bei anderen eingetragenen Genossenschaften . . . . .	210
	im ganzen 24 851

Diese Beteiligung kann man noch nicht als eine genügende bezeichnen, sie ist aber immerhin eine große im Vergleich zu anderen Provinzen, und ist die Zahl an und für sich die höchste für die Teilnahme der Landwirte an Vereinen oder Organisationen in unserer Provinz überhaupt.

Es muß ausdrücklich erwähnt werden, daß diese Kreditverhältnisse zur Zeit im allgemeinen außerordentlich günstige sind und daß augenblicklich alle Kassen an Geldüberfluß leiden.

Das Zurückgehen des Zinsfußes macht sich in weitesten Kreisen nur langsam geltend, selbstredend kann dieser Rückgang nicht Schritt halten mit dem jemaligen Zinsfuß der Reichsbank, da es langer Zeit bedarf, um teure Gelder zu kündigen und billigeres Geld anzuschaffen. Augenblicklich vollzieht sich langsam aber sicher ein Herabgehen des Zinsfußes für alle Darlehne, welche kontrahiert werden. Bleibt der Stand des Geldmarktes wie augenblicklich, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich in diesem und im nächsten Jahre weitgehende Herabsetzungen des Zinsfußes im Per-

jonal- und Realkredit vollziehen werden. Es werden sich immer Fälle finden in denen Unredlichkeit auf der einen, Trägheit, Unkenntnis und Saumligkeit auf der anderen Seite ganz außergewöhnliche Bedingungen bei Abschluß von Geldgeschäften zeitigen. Diese Fälle werden jedoch zu den seltenen Ausnahmen gehören und im allgemeinen kann man annehmen, daß die eingetragenen Genossenschaften mit unbefränkter Hastpflicht in Form von Vorschußvereinen und Darlehnskassen bei genügender Beteiligung der Landwirte ganz allein ohne jede außerordentliche Beihilfe in der Lage sind, den Personalkredit des mittleren und kleinen landwirtschaftlichen Besitzes und der gesamten ländlichen Bevölkerung ausreichend zu befriedigen.

---